Oskar Wenker

Autor(en): **Stauffer**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1929-1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

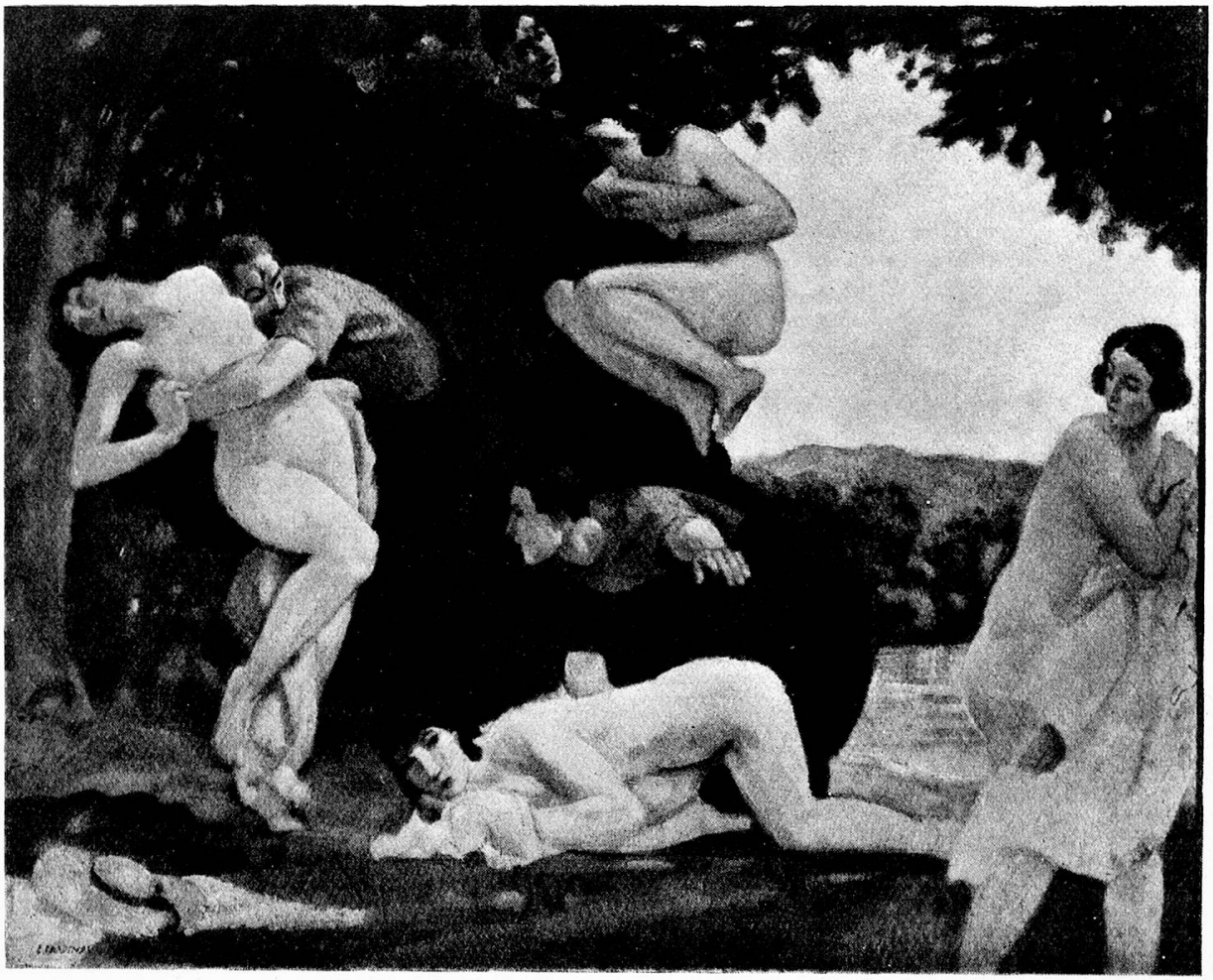
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Raub der Sabinerinnen — Emil Cardinaux

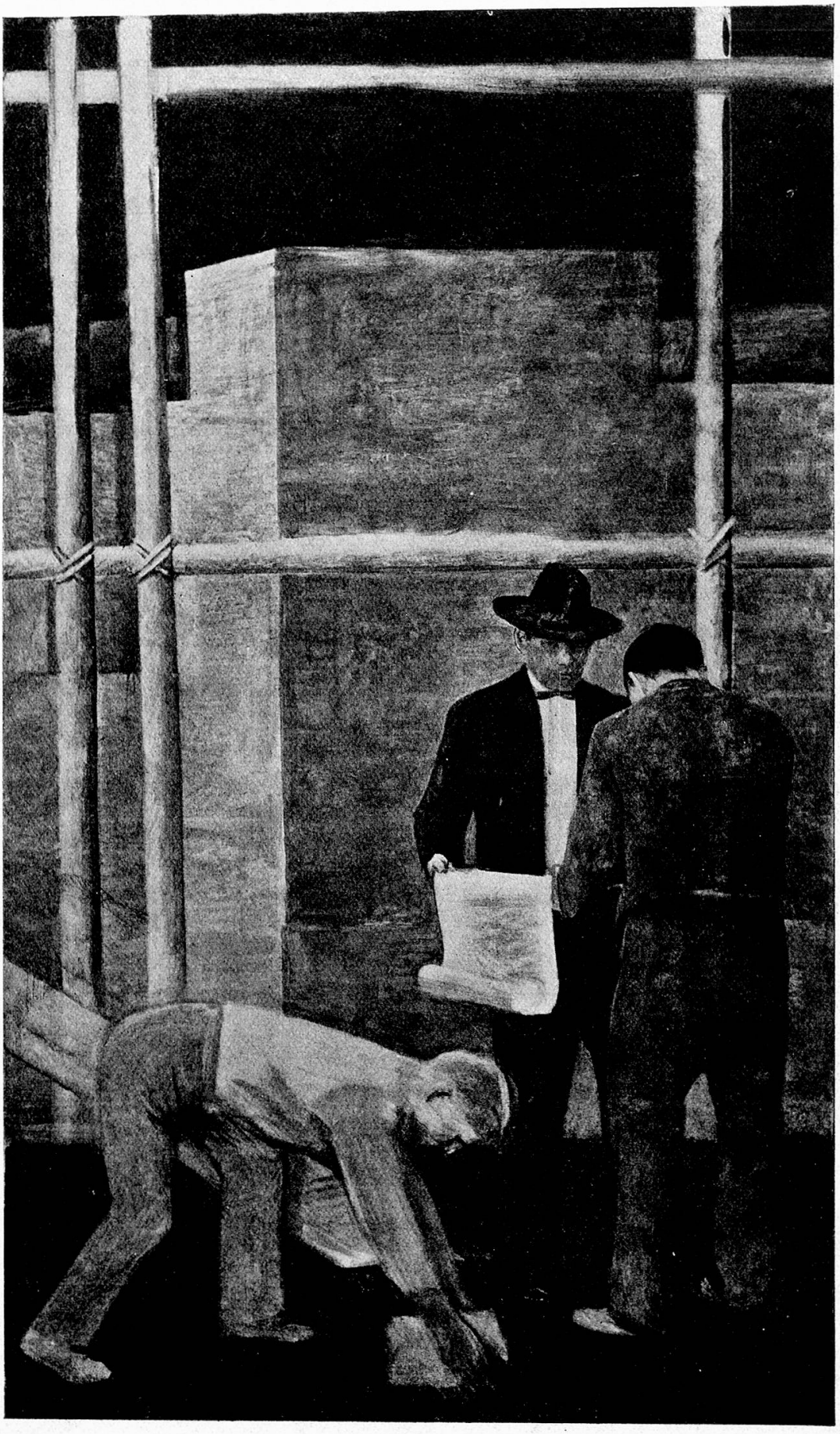
Oskar Wenker

von Stauffer.

Am Ostermontag dieses Jahres starb in Bern der Bildhauer Oskar Wenker, als lieber, fröhlicher Kamerad, als vorbildlich ehrlicher, aufrichtiger und selbstloser Kollege von uns allen tief betrauert.

Geboren 1894 im Berner Jura in den Freibergen, verlebte er seine Jugend in Schwarzhäusern im Oberaargau. Sein Bildungsweg führte ihn durchs Technikum Biel und durch Lehrzeiten bei den Bildhauern Meyer & Schwerzmann in Zürich. Es folgte eine längere Zeit selbständiger Arbeit in Schwarzhäusern, deren Früchte zum Teil die Landesausstellung zeigte. Die materiellen Ansprüche des Lebens zwangen ihn mehrere Jahre zu handwerklicher Arbeit in dem Grabsteingeschäft Bianchi in Chur. Dort fand er in der Schwester seines Prinzipals die Frau, mit der er sich später zu einer leider nur kurzen Ehe verband. 1919 siedelte er sich fest in Bern an. Zwei Figuren am Gebäude des Bauernverbandes in Bern, Reliefs an der Kunsthalle, am Spital Aarberg, ein keramischer Brunnen für die „Kaba" Burgdorf und für die Ausstellung für angewandte Kunst in Paris, sowie zahlreiche kleinere Arbeiten entstunden in der Folge und zeugen vom Ernste seines Strebens. Ein letzter großer Auftrag blieb bei seinem Tode unvollendet

Die Familie, neues Bundesgerichtsgebäude Lausanne — Walter Clénin



Hausbau, neues Bundesgerichtsgebäude Lausanne — Walter Clénin

Landmessung, neues Bundesgerichtsgebäude Lausanne — Walter Clénin

zurück. Doch das Fragment deutet neben einigen der letzten Büsten darauf hin, daß Oskar Wenker eben im Begriffe war, durch intensives Naturstudium sich zu einer ganz persönlichen Ausdrucksweise emporzuarbeiten. Nun hat der Tod diese hoffnungsvolle Entwicklung gleich im Beginn abgeschnitten und den begabten Künstler und lieben Menschen zu früh entführt, doch nicht unserem Gedenken entrissen.

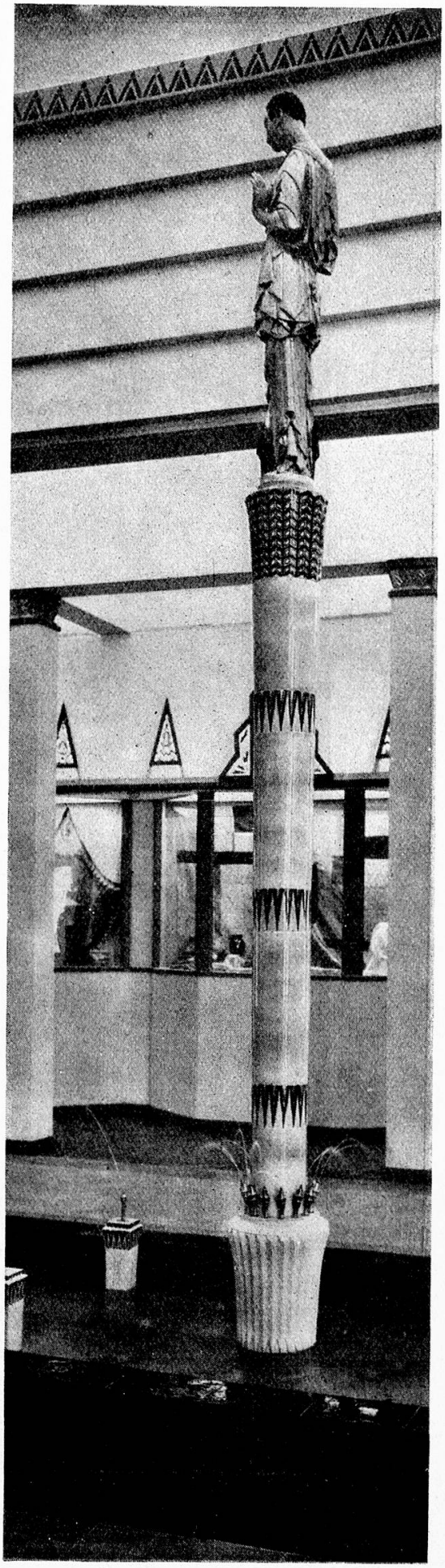
Philipp Ritter

Zeichenlehrer an der Gewerbe- und Lehramtsschule Bern
von Baumgartner.

Der am 20. Oktober 1928 erfolgte Hinschied Philipp Ritters bedeutet für das bernische Kunstunterrichtswesen einen schweren Verlust, denn Ritter war ein Lehrer in des Wortes bestem Sinne, nicht nur der Vermittler soliden Könnens, sondern ebensosehr der Freund und Berater der Schüler und Studenten, die dem stets hilfsbereiten und geachteten Lehrer ihre vielen Anliegen unterbreiten durften. „Warme Menschlichkeit, strenge Wahrhaftigkeit und tiefe Bildung zeichneten ihn aus, die jeden, der mit ihm zusammenkam, mit unbedingtem Vertrauen und hoher Achtung für ihn erfüllten", steht im Bericht der Gewerbeschule.

Ein Beweis, wie sehr Philipp Ritter geschätzt wurde, ist die Tatsache, daß der internationale Verband für Kunstunterricht, Zeichnen und angewandte Kunst ihn zum Generalsekretär ernannte, nachdem er ihm die Präsidentschaft übertragen wollte, die er aber aus allzugroßer Bescheidenheit ablehnte.

Ebenso ist er vom schweizerischen Gewerbelehrerverband, dessen langjähriger Sekretär, Mitarbeiter und Chefredaktor der „Blätter für Zeichen- und Gewerbeunterricht"



Brunnenfigur, Oscar Wenker Werkbundausstellung Brunnen
Entwurf: O. Ingold, Architekt